

**Wetter: 15° bis 20°**  
Warm, aber  
überwiegend bewölkt

**Alles erlaubt?**  
Köln will Brutalkampf  
stoppen ▶ Seite drei

**Fabelhafter Strahlemann**  
Alexander Rybak siegt beim  
Song Contest ▶ Seite 6

# Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG



Montag, 18. Mai 2009 · 65. Jahrgang · Nummer 114

1,00 Euro

## 5ZWO legt einen Traumstart hin

Großes Interesse an neuem Online-Netzwerk der AN. 100 000 Seitenabrufe.

**Aachen.** Mit derartig großer Nachfrage hatten wir nicht gerechnet. Rund 100 000 Seitenabrufe auf 5ZWO, unserer am Samstag gestarteten Online-Plattform, sorgten am Wochenende für längere Wartezeiten auf der Seite. Neue Mitglieder meldeten sich zeitweise im Sekundentakt an. Auf besonders großes Interesse stießen die Fotoalben, die jedes Mitglied anlegen kann. Viele 5ZWOer nutzten mit großer Kreativität die Gelegenheit, Bilder aus allen Bereichen ih-



res Lebens zu präsentieren: ob Hobby oder Haustier, Freunde oder Familie, Urlaub oder eigenes Auto. Regen Anklang fand auch die Möglichkeit, offene Gruppen anzulegen: Gestern

Abend war bereits die 100. Gruppe gegründet worden. 5ZWO - der Name leitet sich ab von der Postleitzahl unserer Region - ist ein kostenloses Netzwerk für alle Internetsurfer aus dem Raum Aachen, Düren und Heinsberg. Privatpersonen, Vereine, Gruppen und Musiker haben dort vielfältige Möglichkeiten, sich vorzustellen und Kontakte zu knüpfen.

Unsere neue Community:  
[www.5zwo.de](http://www.5zwo.de)

## Große Wissenslücken

Test offenbart Schwächen in der Allgemeinbildung

**Hamburg.** Beim Wissenstest des Magazins „Spiegel“ haben die Teilnehmer deutliche Wissenslücken in der Allgemeinbildung offenbart. So wisse selbst unter Studenten nicht einmal die Hälfte, dass am kommenden Samstag die Bundesversammlung der Bundespräsidenten wähle, berichtete das Magazin am Samstag vorab über die Ergebnisse der Befragung. Im Durchschnitt wurden demnach 24,5 der 45 Aufgaben richtig gelöst. Überraschenderweise schnit-

ten Männer besser als Frauen ab. Die besten Ergebnisse erzielten Studenten der Fächer Politikwissenschaft, Geschichte, Volkswirtschaft oder Physik. Mehr als 600 000 Menschen nahmen im März und April an dem Test auf Spiegel-Online teil, der von dem Magazin in Kooperation mit dem Onlinenetzwerk studivZ entstand. Nur 26 Teilnehmer beantworteten alle Fragen richtig, was einer Quote von 0,0043 Prozent entspricht. (afp)

## Ärzte greifen bei den Kosten zum Skalpell

Ruf nach Einschnitten wird lauter. Mediziner fordern Rangfolgen für Behandlungen. Kassen: Schon jetzt wird nicht immer nach dem Lehrbuch behandelt.

VON BASIL WEGENER

**Berlin.** Deutschlands Ärzte wollen mit dem Skalpell an das System der gesetzlichen Krankenversicherung heran. Wegen immer mehr alter Patienten, neuer Therapien und des Spardrucks könne nach Meinung der Ärztevertreter nicht mehr alles bezahlt werden.

Die Kassen wehren sich gegen die Forderung der Mediziner nach einem Fahrplan für angeblich unabweisbare Einschnitte. Vor dem Auftakt des Ärztetages will die Kasernenärztliche Bundesvereinigung (KBV) heute in Mainz die Bundesregierung zum Kurswechsel auffordern. Sie schlägt die Aufspaltung der Kassenleistungen für gesetzlich Versicherte in mehrere Tarife vor. Dahinter steckt die Überlegung, dass es mit Einheitsleistungen zu einem Einheitsbeitragsatz bald Schluss sein könnte.

Am Dienstag richten sich die Scheinwerfer auf Arztpräsident Jörg-Dietrich Hoppe. Der Ärztetag wird zur Bühne für seine Klage, Medizin nach Lehrbuch gebe es schon heute nicht mehr für alle. Etwa werde an der Linderung von Begleitenden bei Krebs gespart. Der Dürener Pathologe schlägt vor, Rangfolgen für Behandlungen festzulegen. Die Kassen halten gegen. Deren oberste Verbandschefin Doris Pfeiffer wettet, sie habe „kein Verständnis“ für den jüngsten Forderungs-Dreiklang der Mediziner. Mehr Geld wollen die Kassenärzte in den laufenden

Verhandlungen über die strittige Honorarreform erzielen - trotz Rekordhonorar von 30,5 Milliarden Euro im Jahr 2009.

„Die Ärzte wollen unbedingt am Status festhalten, ohne etwas zu ändern“, schimpft der Chef der KKH-Allianz, Ingo Kailuweit. Die Versicherung hat eigene Daten auswerten lassen. Ergebnis: Die Ärzte versorgen einen Großteil der Patienten heute tatsächlich nicht nach Lehrbuch - allerdings keineswegs aus Spargründen. So erhielten etwa mehr als 40 Prozent der Menschen mit koronaren Herzerkrankungen keine blutver-

„Die Ärzte wollen unbedingt am Status festhalten, ohne etwas zu ändern.“

INGO KAILUWEIT, CHEF DER KKH-ALLIANZ

dünnenden Mittel und rund jeder dritte mit Herzinsuffizienz keine Betablocker - obwohl Schlaganfälle so vorgebeugt werden kann. Kosten für eine Tagesdosis Betablocker: 14 Cent. Durchschnittskosten für die Schlaganfall-Behandlung: 40 000 Euro.

Das Hickhack ist Vorbote weitgehender Umbrüche für Ärzte und Patienten. Unbestritten ist unter Ökonomen, dass schon die nächste Regierung gegen eine Kostenexplosion ansteuern muss. Allein drei Milliarden Euro Krisen-Darlehen muss die Krankenversicherung 2011 an den Bundeshaushalt zurücküberweisen. (dpa)



Aachen bleibt in der 2. Liga (o.), Gladbach-Coach Hans Meyer (l.) hofft weiter, Michael Frontzeck (r.) fliegt bei Bielefeld und Wolfsburg (u.) tanzt bereits. Fotos: Sven Simon, Johannes Kruck, imago/team2, getty images

## Keine Chance mehr für die Alemannia

1:1 in München. Wolfsburg und Mainz jubeln. Bielefeld entlässt Frontzeck.

**Aachen.** Der VfL Wolfsburg ist erstmals deutscher Fußball-Meister und der FSV Mainz 05 kehrt in die Fußball-Bundesliga zurück. Diese Behauptungen sind (noch) nicht wahr, dürften aber am kommenden Wochenende Tatsachen werden. Für Alemannia Aachen ist nach dem 1:1 bei 1860 München dagegen der Traum von einem Re-

legationsspiel um den Aufstieg in die Erstklassigkeit geplatzt. Wolfsburg, nach dem satten 5:0-Triumph bei Hannover 96, und Mainz, 2:0-Sieger bei der SpVgg Greuther Fürth, haben vor dem letzten Spieltag jeweils drei Punkte Vorsprung. In Liga 1 ließen die Bayern beim 2:2 in Hoffenheim und Hertha BSC (0:0 gegen

## Knackpunkt Steuer

Merkel in Aachen: Entlastung ist nötig

**Aachen/Berlin.** Die Steuerdebatte bestimmt immer mehr den Wahlkampf. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) unterstrich am Samstag in Aachen die Bedeutung von Steuerentlastungen als Mittel gegen die Wirtschaftskrise. „Entlastung, Zukunftsinvestition und solide Haushaltsführung gehören für uns zusammen“, sagte sie zum Auftakt des CDU-Europawahlkampfs. Nur mit Investitionen in die Zukunft und mit Entlastungen gelinge der Weg aus der für Deutschland schlimmsten Krise in den vergangenen 60 Jahren. Nach

einem „Spiegel“-Bericht haben sich Merkel und CSU-Chef Horst Seehofer darauf geeinigt, im Wahlprogramm der Union keinen festen Termin für eine Steuerensenkung zu nennen. Die FDP unterstrich dagegen bei ihrem Parteitag in Hannover ihre Forderung nach einer sofortigen umfassenden Steuerreform. SPD-Chef Franz Müntefering sieht nach wie vor keinen Spielraum für Entlastungen. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Struck forderte, jede Art von Steuersubvention müsse auf den Prüfstand. (an/dpa) ▶ Seite 2

## Hunderttausende auf der Straße

Massenprotest in Europa gegen Stellenabbau. DGB: Drittes Konjunkturpaket.

**Brüssel/Brüssel.** Mehr als 170 000 Menschen haben sich in Berlin, Prag, Brüssel und Genf an europaweiten Aktionstagen der Gewerkschaften gegen Stellenabbau beteiligt. Allein in Berlin gingen am Samstag nach DGB-Angaben mehr als 100 000 Menschen für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze auf die Straße, in Prag waren es 20 000 und in Brüssel protestierten bereits am Freitag gut 50 000. Bis zu 3000 Menschen zogen mit Transparenten durch die Altstadt von Genf. In der Schweiz nahmen die Demonstranten am Samstag

vor allem die Banken ins Visier. Slogans wie „68 Milliarden für die (Schweizer Großbank) UBS, wie viel für die Arbeitnehmer?“ oder „Wir werden eure Krise nicht bezahlen“ prangten auf Transparenten. Ein „Weiter so“ dürfe es nicht geben, mahnte der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Michael Sommer, auf der Hauptkundgebung an der Berliner Siegessäule. „Wenn wir nicht handeln, wird das Folgen haben für Demokratie und sozialen Frieden.“ Politik und Wirtschaft hät-

ten schwer versagt und alle Schleusen für „Voodoo-Geldgeschäfte“ geöffnet. Jetzt müssten Vorkehrungen getroffen werden, dass sich eine solche Krise nicht wiederhole. Unter anderem sprach sich Sommer für eine bessere Kontrolle von Ratingagenturen aus sowie für die Einführung einer Börsenumsatzsteuer, „damit sich die Banker endlich an der Krise beteiligen“. Verdi-Chef Frank Bsirske warb für ein drittes Konjunkturpaket mit einem Volumen von 100 Milliarden Euro. (dpa/afp)

### HEUTE IM LOKALTEIL

#### ► Schnitzeljagd mit dem Fahrrad

Kaum ein Durchkommen gab es beim „Ersten Aachener Fahrradtag“. Weder zu Fuß noch mit dem Drahtesel. Zahlreiche Passanten nutzten das schöne Wetter, um sich auf der Großkölnstraße informieren zu lassen. Zunächst fand eine Fahrradschnitzeljagd statt.

#### ► SuperC wurde zum Kultur-Drehpunkt

#### ► Viele Ideen für den Brander Marktplatz

### KURZ NOTIERT

#### Laschet sorgt sich um die Jungen

**Düsseldorf.** Kinder- und Jugendminister Armin Laschet (CDU) will Jungen spezifisch fördern. „Verschiedene Statistiken zeigen: Jungen drohen zunehmend Bildungsverlierer zu werden. Wir wollen Jungen stärken“, sagte Laschet gestern in Düsseldorf. Die 2007 gestartete „Landesinitiative Jugendarbeit“ beschäftigt sich mit Phänomenen, mit denen Jungen verstärkt umzugehen lernen müssen. Dazu zählen der Umgang mit Gewalt und Aggressionen sowie das eigene Rollenverständnis. (dpa)

### DER, DIE, DAS

#### Unflätiger Papagei ist entführt worden

Ein verschwundener Papagei mit Vorliebe für Opern sorgt in München für Aufregung. Wie Münchner Zeitungen berichteten, wurde die 36-jährige Gelbnacken-Amazone namens Koko vor wenigen Tagen aus einem Innenhof in Schwabing entführt. Unbekannte sollen das Tier aus dem Käfig gestohlen, in eine Kiste gesteckt und diese im Kofferraum eines Autos verstaubt haben. Auch Schimpfwörter gehören allerdings zum Repertoire des gefiederten Sängers. Den Münchner Oberbürgermeister Christian Ude (SPD) betitelte das Tier einst mit „Du Arschloch!“.



### FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

### KONTAKT

Zeitungszustellung:  
Telefon: 01 80/100 1400\*  
Fax: 02 41/5101-790

Verlag (Zentrale):  
Telefon: 02 41/5101-0

Redaktion:  
Telefon: 02 41/5101-3 10  
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)  
Fax: 02 41/5101-440

AN im Internet:  
[www.an-online.de](http://www.an-online.de)

Anzeigenannahme:  
Telefon: 01 80/100 1200\*  
Fax: 02 41/5101-790

\*Rund um die Uhr 3,9 Cent je angefangener Minute; abweichende Preise für die Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.

